

Der AKKU-Nachwuchspreis 2017 ging an Charlotta Cordes von der Universität Bremen für ihre Masterarbeit mit dem Titel "Der Herzog als Industrie-Unternehmer im Nationalsozialismus."

Bei dieser Studie zum Unternehmertum Ernst August Herzog von Braunschweig-Lüneburgs im Nationalsozialismus handelt sich um eine herausragende Masterarbeit, die nicht nur ein bisher von der Forschung kaum behandeltes Thema aufgreift. Vielmehr hat die Autorin auch eine intensive Quellenarbeit geleistet und ihre Ergebnisse gekonnt in einen breiten Forschungskontext eingebettet.

Der deutsche Adel hatte es spätestens nach dem Ersten Weltkrieg mit einem manifesten Bedeutungsverlust zu tun. Gegen einen weitergehenden Verlust der elitären Stellung kämpfte er auf vielfältige Weise. Über das unternehmerische Wirken von Adelligen während der NS-Zeit ist bislang aber nur wenig bekannt. Charlotta Cordes untersuchte in der Arbeit das unternehmerische Wirken des Herzogs während des Zweiten Weltkriegs. Zwei Fragen waren dabei erkenntnisleitend: Erstens ging die Verfasserin den Motiven des adeligen Unternehmers nach. Zweitens interessierte sie der Werdegang des Unternehmens, das als Unternehmen der Luftfahrtindustrie einer Branche zuzurechnen ist, die extrem vom staatlichen Auftrags- und Lenkungsmaßnahmen betroffen und abhängig war. Auf diese Weise wurde die historische Adelforschung überzeugend mit der Unternehmensgeschichte verbunden.

Im Ergebnis argumentiert Charlotta Cordes, dass das unternehmerische Engagement des Herzogs vor allem im Versuch einer Besitzstandswahrung begründet lag. Ernst August Herzog von Braunschweig-Lüneburg wurde zwar zum „Unternehmer“, verspernte sich aber einer von NS-Wirtschaftsregime geforderten Rolle als „Betriebsführer“. Vielmehr übertrug er den adeligen Vermögensverwaltungsstil auf die Entwicklung und Lenkung seines Rüstungsbetriebes und agierte dabei autoritär-patriarchal.

Die Handlungsspielräume, Interessen und Ziele der Akteure werden in der Masterarbeit überzeugend ausgelotet, sie basiert auf breiter empirischer Grundlage und bindet überzeugend an den Diskurs zur Unternehmensgeschichte im Nationalsozialismus an.

Wir gratulieren Charlotta Cordes zum AKKU-Nachwuchspreis 2017!
Der AKKU-Vorstand